IHK-Standortportal Bayern

Standortportal Bayern
PDF Export

Erstellt am: 28.03.24

Bayerische Wirtschaft weiter auf Rekordjagd

© pict rider / fotolia

Driessen: „55 Prozent der Betriebe sehen Fachkräftemangel als Risiko“

„Die Geschäfte laufen bestens für die bayerische Wirtschaft“, sagte BIHK-Haupt-geschäftsführer Peter Driessen bei einer Pressekonferenz in München. „Dank starker Nachfrage sowohl aus dem In- und dem Ausland sind 56 Prozent der bayerischen Unternehmen mit ihrer aktuellen Lage zufrieden und nur fünf Prozent unzufrieden“, so Driessen. Nie seit Beginn der BIHK-Konjunkturumfrage war der resultierende Indikator höher als jetzt. Der Boom wird weitergehen, da in den kommenden zwölf Monaten weniger als ein Zehntel der Betriebe Rückgänge erwarten. Dagegen rechnet mehr als ein Viertel der Unternehmen mit Zuwächsen. „Damit präsentiert sich die bayerische Wirtschaft in einer äußerst stabilen Verfassung“, so der BIHK-Chef.

Der Rekord bei den Beschäftigungszahlen wird sich in diesem Jahr fortsetzen. 22 Prozent der Betriebe wollen zusätzliches Personal einstellen, nur 9 Prozent Stellen streichen. Der Saldo der Beschäftigungspläne erreicht den höchsten Stand seit Frühjahr 2012. Der Fachkräftemangel bleibt die Achillesferse der bayerischen Wirtschaft: 55 Prozent der Unternehmen sehen im Fachkräftemangel ein Geschäftsrisiko. Zu Jahresbeginn sagten dies erst 50 Prozent.

Die politischen Risiken treten laut Konjunkturumfrage wieder mehr in den Hintergrund: „Anfang des Jahres sorgten der Brexit, die Amtsübernahme durch den US-Präsidenten Trump und die Aussicht auf die Präsidentschaftswahl in Frankreich noch für Unruhe. Die Unsicherheit in der Wirtschaft war dementsprechend groß. Mittlerweile gibt es ein leichtes Aufatmen“, sagte BIHK-Chef Driessen. Es zeige sich, dass für die Exportwirtschaft schädliche Entwicklungen, wie beispielsweise ein protektionistisches Steuersystem der USA, immer unwahrscheinlicher werden.

„Bei wirtschaftspolitischen Themen macht den Unternehmen derzeit die Arbeitsmarktpolitik die größten Sorgen“, erläuterte Driessen. Für 51 Prozent der Unternehmen stellten geplante Einschränkungen, wie beispielsweise eine Abschaffung der sachgrundlosen Befristung, ein Risiko dar. Im Hotel- und Gaststättengewerbe befürchten zwei Drittel der Unternehmen negative Konsequenzen. Ähnlich häufig wird das Risiko aber auch von Industriebetrieben genannt, etwa aus der Gummi-, Kunststoff- oder Metallindustrie.

Im Hinblick auf die anstehende Bundestagswahl sagte Driessen: „Die zukünftige Bundesregierung startet im Herbst mit einer Schön-Wetter-Konjunktur. Dieses Hochdruckgebiet wird jedoch nicht ewig halten. Es besteht die große Gefahr, dass die Wirtschaft als Selbstläufer angesehen wird.“ Der BIHK-Chef mahnte: „Nur mit Umverteilung lässt sich keineswegs Wohlstand für alle herstellen. An erster Stelle müssen jetzt und auch nach der Bundestagswahl vernünftige und zuverlässige Standortbedingungen stehen.“

Haftungsausschluss

Das Standortportal Bayern wird regelmäßig auf Basis der den IHKs von den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellten Daten aktualisiert. Gleichwohl kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Die Haftung für Schäden jedweder Art, die sich aus der Verwendung dieser Daten ergeben können, wird deshalb ausdrücklich ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Impressum

Betreiber IHK-Standortportal für Bayern:
Bayerischer Industrie- und Handelskammertag e. V. (BIHK e.V.)
Balanstraße 55-59
81541 München
Tel. 089/5116-0
E-Mail: ihkmail@muenchen.ihk.de

Ansprechpartner bei Fragen zum Portal:
Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fritzsche
E-Mail: kontakt@standortportal.bayern